

News-Mail 11/17



Liebe Alle

Das Initiativkomitee durfte vor ein paar Wochen den Betreib vom Biobauer Fritz Bolliger in Utzigen besuchen und erfahren, wie er seine Kartoffeln pestizidfrei anbaut. Wir dürfen jetzt nächsten Freitag um 14 Uhr bei Fritz Bolliger die Kartoffelernte miterleben.

Wer möchte uns dabei begleiten? Bitte einfach bei mir melden! Tel. 079 829 09 19

Herzlich
Franziska

Fritz Bolliger stellt sich und seine Arbeit grad selber vor:

Mein Name ist Fritz Bolliger, ich bin Bio Landwirt und bewirtschafte einen 13ha Grünlandbetrieb mit Ackerbau in 3068 Utzigen.

Der Betrieb liegt auf rund 800müM und befindet sich in der Bergzone 1.

Schon länger bin ich auf der Suche nach einer möglichst naturnahen Produktion von Lebensmitteln. Und wie es so schön heisst "wer sucht der findet".

Mich führte mein Leben im letzten Jahr nach Deutschland in den Kurs „Die grüne Brücke“ zu Friedrich Wenz und Dietmar Nässer, wo ich sehr viele interessante Möglichkeiten erlernen durfte, wie Landbau ohne chemische Hilfsmittel funktioniert. <http://www.bodenfruchtbarkeit.com/>

Sehr imponiert hat mir die Produktion von Kartoffeln unter Mulch. Bereits letztes Jahr habe ich die ersten Versuche gemacht, mit viel Handarbeit meine Kartoffeln unter einer etwa 5 cm dicken Mulch-Schicht zu verstecken;-). Das Ergebnis war verblüffend. Die Kartoffeln waren während des ganzen Sommers, trotz des vielen Regens, bis in den Herbst gesund.

So beschloss ich auch dieses Jahr meine Kartoffeln zu „Mulchen“. Dieses Jahr mit nachbarschaftlicher Hilfe schon maschinell.

Und wieder war ich hochofret, dass es auch dieses Jahr super klappte.

Die Schicht zwischen Erde und Mulch schafft für die Kartoffeln ein günstiges Milieu, wo der Lebensraum für all die Mikroorganismen und Pilze optimal gefördert wird, diese wiederum auch das Wachsen und Reifen der Kartoffeln fördern.

Verein Sauberes Wasser für alle
c/o Franziska Herren
Oeleweg 8, 4537 Wiedlisbach
T 032 636 14 16
www.Initiative für sauberes Trinkwasser.ch

**WIR SUBVENTIONIEREN
UNSERE EIGENE
WASSERVERSCHMUTZUNG!**

Keine Subventionen für den Pestizid- und prophylaktischen Antibiotika-Einsatz!

News-Mail 11/17

Auch ist der Wasserhaushalt unter dem Mulch besser geregelt, so dass praktisch kein Wasser verdunstet und bei viel Niederschlag die Erosion gar nicht erst stattfinden kann.

Auch ist der Aufwand zum Entfernen der Beikräuter fast schon vernachlässigbar. Zudem ist die Lagerfähigkeit der Kartoffeln einfach super und dies wiederum ohne Hilfsmittel.

Fazit:

Es gelingt ein Lebensmittel herzustellen ohne Aufwand mit chemischen Hilfsmitteln im Einklang mit der Natur und der Förderung von optimalen Bedingungen, wo die Kartoffeln heranwachsen können.

Der Aufwand zum Ausbringen der Mulch-Schicht ist vertretbar, weil diese die Funktion der bisher eingesetzten Pflanzenschutzmittel übernimmt, gleichzeitig den Boden schützt und das organische Material für die Ernährung der Kartoffel in Nährstoffe umgewandelt wird.

Jetzt freuen wir uns auf die Ernte für dieses Jahr und graben diesen Freitagnachmittag, den 22. September unsere Kartoffeln.

Mit ganz lieben Grüßen
Fritz Bolliger

